ZERSTÖRTES SCHUHWERK IN LAUSANNE

Die Behauptungen, ersehnterweise ertrunken in einem teich oder einem brunnen, sind nichts weitere als die zurückgebliebenen Schreibsel eines Poeten oder Arztes, wobei der Sinn gleich bleibt und gleichzeitig saugt, was ergebenermaßen nicht der Unterschied ist. Und als in Lausanne alle Laufburschen zu Poeten und alle Nachrichten zu Poemen geworden waren betrachteten die kleinen Bürger von Lausanne den Drangsalismus als Petition zum Verlieren. Wobei das Wort Verlieren eine polemische Verwendung findet

+++

und dann diese unzugängliche Unverträglichkeit. *Da*zu der Druck, der sich auf die Haltung ausübt, und der weitere gesellschaftliche und soziale Druck der daraus entsteht. Das Leben zeigt sich daraushin wie eine eingefleischte Meinung und der Hass aufs unbekannte, was als unbedeutend bezeichnet wird. Der Wahrheit gelobet brachte es der tramp nur bis tallahasse, Florida. In Lausanne erging es ihm in einem Wanderzirkus gut, denn er bekam Morphium und andere Sachen. Bevor er sich am Abend seiner Ankunft hinlegte sagte er sich selbst: „tu dich niemals deine wahre Identität zeigen lassen. Weißt ihr macht mich verrückt!!!" seine proletarische Herkunft war für den Mann eine Scham sodass er seine Eltern nicht in seinen Gedanken und schließlich Gesängen behalten wollte. Denn er sang nie über Mutter und Vater. Trotzdem erschienen sie in seinen Träumen- das wollte er nicht so. in Wahrheit war die Scham auf etwas anderes bezogen. Das wäre ja sonst verrückt?! Zeitgemäß wusste er sich sowieso nicht mehr zu geben. Die unterschiedlichen Briefe, die dieser Mann besaß, waren von unterschiedlicher Herkunft. Sie wurden ihm nie geschickt, sie waren auch nicht an ihn adressiert. Meist lagen die Briefe in einem Briefkorb vor der Haustür von der Pension. Der Briefträger war einerseits Bestandteil von dem Lebensinhalt von James William, aber er wusste nicht wer James William war, weil

auf keinem Briefe der Name von James William stand. Bevor es eines Tages zu einer Begegnung der beiden Menschen kam.
Der Briefkorb stand vor dem Fliegengitter neben der Fußmatte. Diese Fußmatte war eine große Begehrung für den Briefträger geworden und vor Beschämung verstummt tat er nur eine Sache, diese Sache war : er lehnte sich an den Türrahmen und zündete sich eine Zigarette an, dann fing er an zu reden.
Diesmal war der Adressat und Sender klar,, der Briefträger lebte ab diesem Augenblick nicht mehr in Verschlossenheit sondern in vorgegebener Freiheit. Das Umfeld schien ihn an diesem morgen plötzlich nicht mehr zu interessieren.
„Madame, wenn ich bitten darf, ich bin nur ein armer Briefträger und von schmaler Existenz. Sehen sie sich die Maße meiner Arbeitskleidung an, zu klein und doch zu groß. Aber was rede ich denn nur. Was soll den aus so einem existenzarmen jungen wie mir zu einer Schönheit wie ihnen werden. ….Ich weiß, ich weiß was sie denken, ooooh mein Gott.
Wissen sie, soll ich ihnen eine Geschichte erzählen, eines Tages kam ich früh morgens zum Postamt und da war mein Chef lord c und er war nicht gut gelaunt, das kann ich ihnen sagen. Jedenfalls hatte ich Sie damals schon im Auge. Wie Sie wissen jeden morgen erröte ich vor Aufregung Sie zu sehen, meine Liebe. Und dann mein Chef war meiner Beziehung mit Lady Ann nicht vertraut. Auf einer Firmenveranstaltung, vorher fragte ich auch noch!, ich wollte meine Lady ann mitnehmen und als wir bei der Firmenfeier ankamen rutschte die Gesellschaft in fremdschämen und Gelächter aus. Mein Chef nahm Sie (lady ann) und warf sie aus dem Fenster des siebten Stockes. Ich weinte und hielt meine lady ann im Fegefeuer in den Todesqualen, einen letzten Orgasmus in ihrer Möse ich entblößte uns beide auf offener Straße, dieser weg, ich kam in ihr und sie starb. Lord es war keine Fußmatte, im geschlechtlichen sinne also, wie SIE schöne. Aber was rede ich denn schon wieder. Ich liebe Sie, nein, noch schlimmer nach so einer Nacht wie damals liebte ich sie schon, lady ann war nur eine rein sexuelle begehrung. Sie war ja nur eine Tischlampe, keine

wunderschöne Fußmatte mit so begehrenswerten Sexualorganen,. Dabei gibt es keinen zweifel mehr. Ja Gott, ich bin bereit so frage sie, Madame, wollen sie meine Frau werden.“
an dem Abend noch mietete der Briefträger in der selben Pension ein zimmer und verließ die nächsten sieben tage in Gesellschaft der Fußmatte das zimmer nicht. Ich selber habe großen Respekt vor diesem Menschen, ich sah ihn nur einmal, es war wunderschön. Was noch schöner war, war der 1. Parteitag der kommunistischen Partei Chinas 1921. ich war dort es war ein schöner Tag, ich trug schöne Klamotten.….
Schon am nächsten morgen bemerkte James William das große Unglück und der Briefkorb stand leer vor der Tür. Sein erster Gedanke war präderastisch motiviert, james william hoffte in den Briefen auch auf intime Bilder von Familien. Er ging in den Eingangsbereich der Pension und befragte die Rezeptionistin nach einer Zigarette.
„Entschuldigung, ich rauche nicht. Aber sie können sich welche im Tabakwarenläden auf der anderen Straßenseite kaufen.“
James William sprach die Rezeptionistin auf die fehlenden Briefe an und sprach über sexuelle Negkletion.
„in Ordnung. Wie ist ihr Name? Ich brauche ihren Namen um ihn an die Poststelle weiterzuleiten. Welches zimmer beziehen sie?“
James William erwiderte die Fragen der Rezeptionistin, er wollte nicht dass Menschen unerlaubt in sein Apartment eindringen.
„Was erwartet ich hier“, sagte James William „da will man einmal seine Post und irgendeine billige Hure sagt mir ich soll die Identität preisgeben? Was kommt als nächstes, ich soll mein Schwanz auspacken, auf den Tisch wichsen, Pisstest an Bullerei machen? Ok, mach ich gerne, da ich nichts zu verbergen habe. Schönen Tag noch, Lady.“
James William verließ die Pension, aber er hatte vergessen die Wohnungstür seines Zimmers abzuschließen. Also ging er raus auf die Straße von Lausanne, es war eher gesagt eine Vorstadt, also der Lake Geneva war etwas zu weit für einen Spaziergang. Trotzdem entschied sich James William ein Taxi zu nehmen und

befehligte den Fahrer zu einem Pier etwa in der südlichen Mitte Lausannes-
„Sir, haben Sie von den Wahlen mitbekommen, ich bin nicht sonderlich interessiert, will aber trotzdem mitbekommen was sich in dieser Stadt doch so umhertreibt?“
„hören sie für sich selbst“ und der Fahrer schaltete das ratio an.
„wie genau meinen sie das“
nicht geradewegs weil Mechanismen ausgesetzt den druck vervielfacht hätten, entsandten die kommutierten Nachrichten eine Wirkung die eigenartig war.

Wenn der Briefträger sich in dem dauergemieteten Zimmer in der Pension befindet, wobei das Zimmer neben dem Zimmer von James William liegt ist nicht hundertprozentig klar bei James William wobei es sich final gesehen sowie wissenschaftlich gesehen bei seiner Erkrankung handelt. Vom warte zimmer des Taxis ging es für ihn ins warte zimmer der Arztpraxis, wo ein sechzigjähriger mit Schnurrbart ihm die Hand schüttelte und danach auf die Wange küsste. „ich habe dich schon lange erwartet, Sir William: 30 40 Jahre sei es her, meine Mutter erzählte mir schon in Kindesalter von dir. Ich hatte einen Schreck in mir, deswegen musst du jetzt sterben auf dem elektrischen Stuhl, Sir William.“ James William und der Chefarzt betraten über eine Wendeltreppe den industriellen Keller unterhalb des Wartezimmers der Arztpraxis und dort stand ein elektrischer Stuhl aus Leder und eines. „obwohl es keine offizielle Verachtung gibt, verbinde ich die auf dem vertrag genannten Kausalitäten mit Hilfe des 1 mal 1 und verurteile dich zum Tode auf dem elektrischen Stuhl, Sir William; oder soll ich jetzt besser sagen Mister William.“ ruhig setzte sich James William auf den schönen Stuhl und rauchte eine Zigarre, dann masturbierte er und er war im Himmel später als er tot war. Dort traf er Gott. Was Gott ihm sagte würde auch den Chefarzt, sowie sein früheres Ich aus Zeiten in Marseille verblüffen.

Gott: Du bist hier, weil du die Grenzen des Anstands überschritten hast. Deine Taten sind abscheulich, und du hast die Ordnung, die ich geschaffen habe, mit Füßen getreten.

Verurteilter: Ich weiß, dass ich Fehler gemacht habe. Aber ich war nicht ich selbst. Die Stimmen… sie haben mich kontrolliert. Ich konnte nicht anders.

Gott: (verächtlich) Die Stimmen? Ein typisches Argument für Schwäche. Schizophrenie ist keine Entschuldigung für deine Abartigkeiten. Du hast die Wahl gehabt, und du hast sie missbraucht.

Verurteilter: (traurig) Du verstehst nicht.Es war, als ob ich in einem Albtraum gefangen war. Die Fetische, die mich angetrieben haben…sie waren nicht ich. Ich wollte nicht,dass es so endet.

Gott: Und was hast du erreicht? Du hast dir selbst und anderen Leid zugefügt. Deine Abartigkeiten sind nicht nur ein Produkt deiner Krankheit, sondern auch deiner eigenen Entscheidungen. Du bist ein Versager!

Verurteilter: (mit Tränen in den Augen) Ich bin kein Versager. Ich bin ein Mensch, der mit seinen Dämonen kämpft. Ich wollte nur geliebt werden, aber ich habe alles verloren.

Gott: Liebe? Du hast die Liebe verworfen, als du dich in deinen eigenen Fetischen verloren hast. Du bist ein Schatten deiner selbst, und ich werde dich dafür bestrafen.

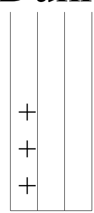
Verurteilter: Strafe? Was bringt das? Ich leide bereits. Ich wollte nur einen Ausweg finden, aber ich habe nur noch mehr Schmerz verursacht.

Gott:(mit einem teuflischen Grinsen) Schmerz ist das, was du

verdienst. Du hast die Freiheit, die ich dir gegeben habe, missbraucht. Jetzt wirst du die Konsequenzen tragen.

Verurteilter: Vielleicht kann ich eines Tages Frieden finden, auch wenn du es nicht verstehst. Ich werde nicht aufgeben, auch wenn ich verurteilt bin.

Gott: Frieden? Du bist ein Narr. Du wirst in deiner Traurigkeit gefangen bleiben, und ich werde zusehen, wie du in der Dunkelheit verrottest.



Der Beruf des Mechanikers war für den Mann Geschichte und auf seinem Grabstein in einem Vorort von Minnesota, wo Gott wohnt, stand nur James William drauf.
RIP (ruhe in frieden)